



NEUES GYMNASIUM WILHELMSHAVEN

NEUE GEBÄUDE | NEUES KONZEPT

DAS STÄDTISCHE GYMNASIUM FEIERT ERÖFFNUNG



Besuchertag

am 1. November 2013 von 15 bis 18 Uhr

Wilhelmshabener Zeitung Mittwoch 25. September 2013

Hier bin ich Zuhause...



**BAUVEREIN
RÜSTRINGEN**

Ihr Zuhause



www.bauverein-ruestringen.de

Neues Gymnasium – die Zukunft

Mit dem „Neuen Gymnasium Wilhelmshaven“ hat im August dieses Jahres eines der modernsten Gymnasien in Niedersachsen eröffnet. Dies ist kein Selbstzweck, sondern das Ergebnis zielorientierter Planung. Den demographischen Rahmenbedingungen war ebenso Rechnung zu tragen wie den steigenden Qualitätsansprüchen an Schule. Ein starkes Gymnasium sollte es werden und ist es geworden.

Der Architektenwettbewerb und die im Konsens aller getroffene Standortentscheidung waren Meilensteine. 15 Mio. € sind gut angelegt: differenzierte Klassenräume nach dem „Herforder Modell“, Aula, Mensa, Bibliothek und Sporthalle, in der



Oberbürgermeister
Andreas Wagner

FOTO: STADT WILHELMSHAVEN

Nähe der moderne Sportpark Freiligrathstraße. Das pädagogische Konzept folgt den Möglichkeiten der Architektur: rhythmisierter Unterricht, Ganztagsangebote, musisch-künstlerisches und naturwissenschaftliches Profil. Die ersten Erfahrungen und die steigenden Anmeldezahlen zeigen: Das Angebot wird angenommen.

Das Neue Gymnasium Wilhelmshaven symbolisiert in eindrucksvoller Weise unser Anliegen: Bildung für die Zukunft.

Andreas Wagner
Oberbürgermeister
Stadt Wilhelmshaven



Mit dem Beginn des neuen Schuljahres mussten sich die Schüler des Neuen Gymnasiums erst einmal orientieren – alles ist anders.

WZ-FOTO: LÜBBE

Neues Schulhaus, neues Konzept und neues Lernen

Ein neues Schulhaus, ein neues Konzept und ein neues, gemeinschaftliches Lernen. Dafür steht das Neue Gymnasium Wilhelmshaven am Mühlenweg.

Das neue Schuljahr hat begonnen, Schülerinnen und Schüler füllen das Gebäude mit Leben. Für mich ist der Neustart in Wilhelmshaven auch eine ganz persönliche Freude. Denn ich durfte den Prozess der Planung des Schulgebäudes bei den ersten Schritten begleiten, konnte Impulse geben. Das Modell der Ganztagschule, das ich als Leiter der Abteilung Bildung in der Stadt Herford entwickelt habe, stand Pate bei der Entwicklung des Schulkonzepts für das Neue Gymnasium Wilhelmshaven.

Besonders herzlich möchte ich an dieser Stelle Frank Haussmann und seinem Aachener Architekturbüro gratulieren. Sie haben gestalterisch umgesetzt, was eine moderne Schule von der Architektur, die sie umgibt, fordert. Nur wenn die Umgebung stimmt, wenn die Räumlichkeiten die notwendigen Voraussetzungen bieten, kann modernes Unterrichten gelingen.

Das Neue Gymnasium Wilhelmshaven ist dafür ein glän-

zendes Beispiel. Hier erfahren Schülerinnen und Schüler ihre Schule als Lebensraum, in dem sie sich wohlfühlen, sich austauschen und voneinander lernen können. Jeweils zwei Klassenzimmern ist ein Differenzierungsraum zugeordnet, es gibt eine Bibliothek für ruhige Momente und Studierzeiten, den Pausenhof mit Spielzonen für ausreichend Bewegung und

eine Mensa mit Sitzgecken zum Essen, Ausruhen und Plaudern.

Der Rhythmus des Unterrichts folgt neuen Maßstäben: Kein hektischer 45-Minuten-Alltag mehr, in dem von Stunde zu Stunde gesprungen wird. Stattdessen Unterrichtsblöcke von 90 Minuten mit sich abwechselnden Phasen der Konzentration und der Entspannung.

Als Stadtschulrat der Landeshauptstadt München habe ich die räumlichen Anforderungen einer zukunftsfähigen Schule zur Grundlage des „Münchner Lernhauskonzepts“ gemacht. Dieses geht in die gleiche Richtung wie das Konzept des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven.

Wir Fachleute geben den Anstoß, den Rahmen, das Konzept – aber erst die Kinder und die Lehrkräfte füllen all das mit Leben und setzen unsere pädagogischen Ideen um. Mit Interesse werde ich verfolgen, wie sich die Menschen im Gymnasium Wilhelmshaven in einigen Jahren eingelebt haben und freue mich auf einen spannenden Erfahrungsaustausch.



Rainer Schwappe,
Stadtschulrat München.

FOTO: MICHAEL NAGY

Rainer Schwappe
Leiter des Referats
Bildung und Sport
Stadt München



Wegebau auf dem Schulgelände Anfang August. Mittlerweile grünt der Rasen, und in Kürze können die Schüler in den pausen auf den gesamten Freiflächen toben.

WZ-FOTO: LÜBBE

Vom Plan zur Umsetzung

Neubau und Konzept des Neuen Gymnasiums sind Ergebnis eines langen Diskussions- und Abstimmungsprozesses. Viele Beteiligte waren eingebunden.

VON DR. JENS GRAUL

WILHELMSHAVEN – Die demografischen Herausforderungen prägen seit Jahren die Schuldiskussion auch auf kommunaler Ebene: sinkende Schülerzahlen in allen Schulformen und ein steigender gesellschaftlicher Bedarf an Bildung. Neue pädagogische Konzepte wie die Unterrichtsdifferenzierung oder die Ganztagsangebote erfordern intakte Gebäude mit zeitgemäßen Grundrissen.

Immer deutlicher zeigte sich, dass es für jede Schulform eine bestmögliche Schulgröße gibt, die nicht unterschritten werden sollte – wollte man nicht pädagogische Qualitätsverluste hinnehmen. So wurde nach einem Ratsbeschluss 2006 die Anzahl der Grundschulen schrittweise von 19 auf 12 reduziert. Grundschulen waren von nun an mindestens zweizügig.

2008 erreichte die Diskussion die weiterführenden Schulen, d. h. Haupt- und Realschulen und Gymnasien. Eine Arbeitsgruppe des Schulausschusses empfahl in diesem Jahr angesichts weiterhin sinkender Schülerzahlen die Zusammenlegung der beiden städtischen Gymnasien „Käthe-Kollwitz-Gymnasium“ und „Gymnasium am Mühlenweg“. Dieser Vorschlag war im Konsens der Schulen und der Eltern erarbeitet worden und mündete



Stadtrat Dr. Jens Graul ist Dezernent des Fachbereichs Bildung, Kultur und Sport der Stadt Wilhelmshaven

FOTO: WZ-BILDDIENST/GABRIEL-JÜRGENS

in einen einstimmigen Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Wilhelmshaven am 3. Juli 2008 – zunächst ohne Festlegung des Standorts.

Ein Architektenwettbewerb sollte aufzeigen, welche Möglichkeiten die beiden alternativen Standorte tom-Brok-Straße und Mühlenweg würden bieten können.

Die Grundlage bildete ein gemeinsam erarbeitetes Raumprogramm, angeregt durch einen Besuch des gerade erst fertiggestellten hochmodernen Gymnasiums in Schwarzenbeck bei Hamburg.

Über die Ergebnisse des Wettbewerbs informierten sich die Mitglieder des Rates und die interessierte Öffentlichkeit ausführlich. Wieder erarbeitete die Arbeitsgruppe einen Vorschlag, den der Schulausschuss dem Rat vorlegte: Der Standort des zukünftigen städtischen Gymnasiums sollte am Mühlenweg liegen, so der Beschluss am 17. September 2009. Ausschlaggebend waren das architektonische Konzept des ersten Preises und die Lagevorteile am „Campus Mühlenweg“.

Heftige Debatten entzündeten sich danach an der Frage, in welcher Form die neue Schule gebaut werden sollte: „public

private partnership“ oder Eigenerrichtung? Erst ein Jahr später fiel die Entscheidung für die Eigenerrichtung durch den Eigenbetrieb städtische Gebäude und Grundstücke (GGs).

Die Verantwortlichen hatten die Zeit jedoch genutzt und das Raumprogramm noch einmal kritisch überprüft, ohne die Qualität des preisgekrönten Entwurfs zu schmälern. Die Kommunalaufsicht anerkannte ausdrücklich die mit dem Neubau verbundene erhebliche Einsparung an Betriebskosten und gab die Gesamtinvestition in Höhe von 15 Millionen Euro (einschließlich Sporthalle) frei.

In einer gemeinsamen Sitzung stimmten Schulausschuss und Betriebsausschuss GGs am 3. März 2011 der überarbeiteten Vorentwurfsplanung zu, die Bauarbeiten konnten beginnen.

Nun blieb nur noch, die neue Schule auch formal zu gründen. Der Rat der Stadt beschloss am 15. Februar 2012 die Zusammenlegung des „Käthe-Kollwitz-Gymnasiums“ und des „Gymnasiums am Mühlenweg“ zum „Neuen Gymnasium Wilhelmshaven“, ganz bewusst schon vor dem Einzug in die neuen Gebäude. So konnte die neue Schule sich angemessen auf den Umzug vorbereiten.

Wir gratulieren!

Strom.

Erdgas.

Trinkwasser.

Wärme.

*Wir gratulieren dem Gymnasium am Mühlenweg zur
Einweihung und wünschen für die Zukunft alles Gute!*

www.gew-wilhelmshaven.de



Gas Elektrizität Wasser

... total lokal

Aachener Architekten gewannen

70 Architekturbüros bewarben sich um den Auftrag zum Neubau des Gymnasiums. Das Aachener Büro Hausmann machte das Rennen

VON HARTMUT GUNDLACH

WILHELMSHAVEN – Gegenstand des Wettbewerbes war die Zusammenlegung zweier Gymnasien an zwei alternativen Standorten, dem damals aktuellen Standort des „Käthe-Kollwitz-Gymnasiums“ als auch am Standort des „Gymnasiums am Mühlenweg“. Als Grundlage diente ein standortunabhängiges Raumprogramm.

Nach vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren mit über 70 Bewerbern wurden sieben Architekturbüros aus dem Bereich Schul- und Bildungsbau mit Erfahrung in Sanierung und Umbau von Schulgebäuden auf-



Stellvertretende KKG-Schulleiterin Renate Domanske, Oberstufenkoordinator Michael Tolkmitt und KKG-Leiterin Anke Steckhan (von links) betrachteten in der Planungsphase 2011 das Modell.

FOTO: WZ-BILDDIENST

Gerhard Giersdorf. Die Beurteilung der städtebaulichen Rahmenbedingungen für die beiden Standorte oblag dem Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Stadterneuerung, Baudirektor Michael Witt.

Die Rangfolge der Entwürfe lautete für den Standort Mühlenweg:

1. Preis: Hausmann Architekten, Aachen,
2. Preis: Kühnt & Schmidt, Karlsruhe,
3. Preis: Tönnies & Schröter & Jansen, Lübeck;

für den Standort KKG:

1. Preis: Architekturbüro Schagemann Schulte, Potsdam,
2. Preis: Kühnt & Schmidt, Karlsruhe,

3. Preis: Tönnies & Schröter & Jansen, Lübeck.

Die Gesamtpreisumme von 50 000 Euro wurde auf die drei Preisträger und auf zwei Anerkennungen verteilt.

Zum Entwurf für den Standort Mühlenweg stellte das Preisgericht fest: „Das Gesamtergebnis ist eine kompakte,

funktionierende Schule. Der Raumbedarf wird erfüllt. Der Entwurf bietet Chancen für innovative, pädagogisch brauchbare Grundrisse. Die Blocks als das typische der alten Kasernenanlage werden herausgestellt und nicht verborgen. Trotz des baulichen Aufwandes ist der Vorschlag wegen seiner Kompaktheit wirtschaftlich.“

Im April 2009 wurden die Arbeiten der ersten drei Preisträger in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung dem

Schulausschuss, dem Ausschuss für Planen und Bauen, dem Werkausschuss Grundstücke und Gebäude und den Schulvorständen beider Gymnasien vorgestellt, um die weiteren Schritte zur Standortentscheidung vorzubereiten.

gefordert, für beide Standorte geeignete Vorschläge zu erarbeiten.

Das Preisgericht bestand aus je drei Fach- und Sachpreisrichtern. Neben dem Vizepräsidenten der Architektenkammer Niedersachsen, Architekt Dipl.-Ing. Gregor Angelis aus Oldenburg, waren die weiteren Architekten Dipl.-Ing. Oda Griesemann aus Wilhelmshaven, sowie Dipl.-Ing. Oliver Leinert (Betriebsleiter GGS) vertreten. Als Sachpreisrichter fungierten neben Schuldezernent Dr. Jens Graul die Leiter der beiden Gymnasien, Oberstudiendirektorin Anke Steckhan und Oberstudiendirektor Dr. Rolf Schudnagis.

Ende März 2009 entschied das Preisgericht nach vier intensiven Rundgängen über die Rangfolge der Wettbewerbsarbeiten und vergab die Siegerpreise.

Vorbereitet und unterstützend begleitet wurde das Wettbewerbsverfahren durch die AG Weiterführende Schulen und durch den Fachbereich Bildung, Kultur und Sport unter Leitung des Fachbereichsleiters Hans-



Hartmut Gundlach ist der Projektleiter beim Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS).

FOTO: WZ-BILDDIENST/LÜBBE

JADE HOCHSCHULE
 Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth



HOL DIR
DEINEN BACHELOR!

JADE-HS.DE

Jade Hochschule Wilhelmshaven / Oldenburg / Elsfleth
 Architektur · Bauwesen · Geoinformation · Technik und Gesundheit · Informatik,
 Wirtschaftsinformatik · Ingenieurwissenschaften · Maritimes, Seefahrt · Medienwirtschaft
 und Journalismus · Wirtschaft, Tourismuswirtschaft · Wirtschaftsingenieurwesen
 Alle Studiengänge finden Sie auf: jade-hs.de

Neuer Schulstandort entstanden

Alt- und Neubauten gehen eine funktionale Verbindung ein. Das Raumkonzept soll den Lernerfolg unterstützen.

VON FLORENCE VERSPAY

WILHELMSHAVEN – Anhand des Neuen Gymnasiums in Wilhelmshaven lässt sich anschaulich machen, wie sich durch die Umstrukturierung bestehender Gebäude räumliche Lösungen entwickeln lassen, die einem zeitgemäßen Unterricht entsprechen. Umso deutlicher wird dies vor dem Hintergrund, dass es sich hierbei nicht nur um die typologische Anpassung einer in die Jahre gekommenen Schule handelt, sondern auch um die Umnutzung einer ehemaligen gründerzeitlichen Kaserne.

Die 1910 errichtete Kasernenanlage beherbergt seit 1946 Schulen, seit 1993 das Gymnasium am Mühlenweg. Im Zuge der Erweiterung und Sanierung der kompletten Kasernenanlage entsteht ein neuer Schulstandort. Die beiden Schulen sind zum „Neuen Gymnasium Wilhelmshaven“ zu-



Florence Verspay

FOTO: PRIVAT

sammengeschlossen. Bei der Konzeption lag besonderes Augenmerk darauf, einen Standort zu entwickeln, der für beide Gymnasien eine Identifikation mit ihrer Schule ermöglicht. Keinesfalls sollte das Gefühl vermittelt werden, dass durch die Zusammenlegung der beiden Schulen eine gegenseitige Verdrängung passieren könnte.

Die bestehenden Kasernengebäude schaffen durch die Kombination mit den vorgesetzten neuen Erweiterungsbauten



Die beiden Gebäude des Neuen Gymnasiums Mühlenweg 63 und 65 mit den Anbauten zum Innenhof der ehemaligen Kasernenanlage.

GRAFIK: HAUSMANN/WZ-FOTO: LÜBBE

eine einmalige Schulsituation, die in keiner Weise mit dem Bild einer Kasernenschule in Verbindung zu bringen ist. Im Zusammenspiel der neuen und alten Baukörper ergeben sich funktionstüchtige und effiziente Ringerschließungen in den einzelnen Einheiten.

Im erdgeschossigen Verbindungsbau zwischen dem Mühlenweg 63 und 65 wird der Haupteingang des Neuen Gymnasiums platziert. Hier besteht die Möglichkeit, eine Eingangssituation zum ehemaligen Exerzierplatz sowie zur Straße hin zu realisieren und eine gute Anbin-

dung zwischen den beiden Gebäudekomplexen herzustellen.

Im Erdgeschoss des Mühlenwegs 63 befindet sich als zentrale Funktionen der Veranstaltungsbereich mit der Mensa. Sie stellen wichtige Identifikationspunkte für die Schule dar und dienen dem Aufenthalt, Austausch und der Kommunikation innerhalb des Schulalltages. Diese beiden Räume können sowohl autark voneinander genutzt als auch für große Veranstaltungen und Feierlichkeiten zu einem großen Raum

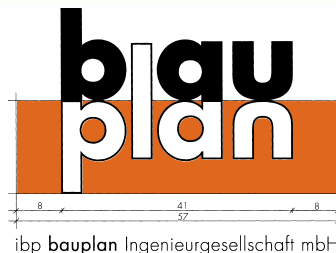
zusammengeschaltet werden. Beide Funktionen sind im Erweiterungsbau untergebracht und richten sich zur grünen Mitte der Kasernenanlage hin aus, was eine Einbeziehung des Außenraumes ermöglicht. Im bestehenden Kasernengebäude des Mühlenwegs 63 sind die naturwissenschaftlichen Fachunterrichtsräume situiert. Durch die Verknüpfung des Erweiterungsbaus mit den gründerzeitlichen Gebäuden entstehen zwei Innenhöfe, um die sich die einzelnen Funktionen gruppieren.

Fortsetzung auf Seite 8

Dem Neuen Gymnasium einen erfolgreichen Start!

Planungsbuero fuer Gebaeudetechnik

g l o b a l e n g i n e e r i n g



Ebertstraße 110
26382 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21 - 92 64-0
Fax 0 44 21 - 92 64 99
e-Mail info@bauplan.de
www.bauplan.de

ELEKTROTECHNIK
BLITZSCHUTZSYSTEME
INFORMATIONSTECHNIK
GEBÄUDEAUTOMATION



Wir gratulieren zur Einweihung!

Holger Bartels GmbH | Stedinger Straße 62 | 26135 Oldenburg | www.bartels-elektrotechnik.com

SCHNEIDER
Dach- und Wandabdichtungstechnik

Dachdeckermeister

Wir gratulieren recht herzlich!

Am Detershof II/25 · 26655 Westerstede
Tel. 04488 / 52590 · Fax 0 44 88 / 525929

Alltagstaugliche Lernlandschaft geschaffen

Fortsetzung von Seite 7

Als zentrale Bereiche finden sich angegliedert an den Haupteingang im Mühlenweg 65 die Verwaltung und die Lehrerbereiche wieder. Auf diese Weise wird eine gute Auffindbarkeit gewährleistet und durch die Lage direkt am Eingang ein guter Überblick für diese Bereiche hergestellt.

Im Erdgeschoss des ehemaligen Kasernengebäudes im Mühlenweg 65 sind Klassenräume untergebracht. Durch punktuelle Wandöffnungen werden diese für die aktuelle pädagogische Nutzung alltagstauglich gemacht. Dabei wird jeweils zwischen zwei Klassenräumen ein Gruppenraum eingefügt und die Erschließungszone so umgestaltet, dass sie eine Erweiterung für die Unterrichtsflächen darstellt. Durch die Blickbeziehungen entsteht eine „Lernlandschaft“, in die auch die jeweiligen Flurabschnitte integriert sind. Im ersten Obergeschoss wird dieses Prinzip in beiden Gebäudekomplexen auch innerhalb der Erweiterungsbauten fortgesetzt, so dass eine durchgängige Struktur entsteht.

Besonderer Wert wurde auf Schallschutz und raumakustische Maßnahmen gelegt. Auf diese Weise kann den pädagogischen Anforderungen aus unterschiedlichen Gruppenkonstellationen und Lernsitua-



Klassenraum im Obergeschoss des Anbaus. Im Hintergrund der Gruppenraum, an den sich der nächste Klassenraum anschließt.

WZ-FOTO: LÜBBE

tionen entsprochen und ein differenziertes räumliches Angebot geschaffen werden. Eine hohe Transparenz soll das Miteinander stärken und eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen. Die Lehrerarbeitsplätze sind dezentral untergebracht und den Lernbereichen in den kurzen Flügeln der bestehenden Altbauten zugeordnet.

Die Fachräume für die musisch-künstlerischen Fächer befinden sich im Dachgeschoss

des Gebäudes Mühlenweg 65. Als zentrale Einrichtungen der Lernbereiche liegen die Bibliothek mit einem ergänzenden Seminarraum sowie Computerräumen und zusätzlichen Lernräumen im Dachgeschoss des Mühlenwegs 63. Die Bibliothek in der früheren Aula des Gymnasiums am Mühlenweg erhält mit ihrer geschwungenen Deckenkonstruktion und Raumhöhe einen besonderen Stellenwert im räumlichen Gefüge des

Schulkomplexes.

Bei der Ausstattung dieses Raumes wurde viel Wert darauf gelegt, die Qualitäten dieses großzügigen Raumes zu erhalten und mit der Schaffung von einzelnen Bereichen und Inseln einen Aufenthaltsort innerhalb der Schulstruktur zu gestalten, der der Recherche und konzentrierten Arbeit dient und gleichzeitig einen ruhigen Rückzugsort bietet und zum Verweilen einlädt.



ADOLF GRIMMERT



DIESER BAU WIRD SCHULE MACHEN.
WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR ERÖFFNUNG!

Adolf Grimmert Bauunternehmung GmbH & Co. KG · Emsstr. 68 · 26382 Wilhelmshaven · Tel. 0 44 21 - 99 15 0 · Fax - 89
info@adolf-grimmert.de · www.adolf-grimmert.de

**Alles Gute
wünscht
das Team vom**

HIER SPIELT DIE MUSIK



Börsenstr. 73 · Wilhelmshaven
www.kling-klang-whv.de

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

**FASS
REISEN**
Am besten fahren Sie mit uns!

Städtetouren · Urlaubsreisen · Rund- & Erlebnisreisen

Dodoweg 3 · 26386 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 8 43 60 · Telefax (0 44 21) 8 72 39



**W
E
L
Z**

Papeterie

Schreibwarengeschäft

gegenüber
Media Markt

Gegen Vorlage
dieser Original-
Anzeige erhalten
Sie auf Ihren
Einkauf einmalig

10 % Nachlass!



Marktstraße 21 · 26382 Wilhelmshaven · Tel.: 0 44 21 / 99 33 36

Realisierung des Bauprojekts

Das Neue Gebäude ist energetisch optimiert und behindertengerecht ausgebaut. Es bietet eine angenehme Akustik und viel Helligkeit.

VON HARTMUT GUNDLACH

WILHELMSHAVEN – Nach der Erteilung der Baugenehmigung und dem Auszug der Schule in die Ausweichquartiere konnte im September 2011 mit der Baumaßnahme begonnen werden. Die Ausführung erfolgte gemäß Ratsbeschluss und nach der Freigabe von Planung und Raumprogramm durch die Fachausschüsse, vorbereitet durch eine gemeinsame Projektgruppe der Schulleitungen, Eltern und Schülervertreter beider Gymnasien, Schuldezernent, Fachbereich Bildung, Kultur und Sport, Architekten und GGS.

Gestartet wurde mit der Fassadensanierung der bestehenden Gebäude nach den Vorgaben des Denkmalschutzes und mit den Tiefgründungsarbeiten für die Neubauten.

Nach einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren waren überwiegend Firmen aus Wilhelmshaven und der Region an der Realisierung beteiligt. Dabei wurden 137 Tiefgründungspfähle mit einer Gesamtlänge von 2,1 km eingebracht, 2022 m³ Stahlbeton und 185 t Baustahl verbaut sowie 1850 m² Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassade und 1758 m² Fassadenelemente hergestellt.

Die abgängigen Abwasser- und Drainageleitungen wurden durch neue ersetzt und an die noch vorhandenen alten Zisternen wieder angeschlossen, um eine ausreichende Regenwasserrückhaltung sicher zu stellen. So konnten die letzten Unwetter ohne Schaden überstanden werden.

Zur Realisierung eines innovativen Energiekonzeptes wurde eine Heizzentrale mit Nahwärmeversorgung eingerichtet, die in Kürze durch ein Blockheizkraftwerk für den gesamten Bildungscampus ergänzt wird. Alle Unterrichtsräume und Fachräume sind mit einer Lüftungsanlage ausgestattet worden, um eine gute Raumluftqualität sicherzustellen. Die Erwärmung der Neubauten erfolgt über eine



Im Juli 2012 war das Fundament der Anbauten bereits gelegt und die Wände wuchsen in die Höhe.

FOTO: WZ-BILDDIENST/LÜBBE

Fußbodenheizung und die Lüftungsanlage.

Der Innenausbau mit Schallabsorptionswand- und Deckenelementen sichert eine unterrichtsgerechte Akustik in allen Klassenräumen. Unter Einbeziehung des Behindertenbeirates wurde die Schule mit behindertengerechten Aufzügen, Automatiktüren, schwellenlosen Eingängen, behindertengerechten WC und taktiler Beschilderung ausgestattet.

Durch die vom Architekten Hausmann schon in seinem Wettbewerbsentwurf gestalteten Differenzierungsbereiche konnten die ehemals dunklen Klassenräume in den Kasernengebäuden in offene und helle Unterrichtsbereiche umgewandelt werden. Das Gebäude Mühlenweg 59 wurde für die vorübergehende Nutzung durch das Neue Gymnasium Wilhelmshaven als Oberstufengebäude hergerichtet.

Eine permanent fortgeschriebene Termin- und Ablaufplanung durch die Projektleitung GGS und die Bauleitung des Büros Thalen sicherte von Beginn an die rechtzeitige Fertigstellung der Baumaßnahme. Auch unerwartete Arbeiten zur Schadstoffsanierung konnten den Fertigstellungstermin nicht gefährden. Mitte Juni dieses Jahres begann der Einzug in die neuen Räume.

Nach einem Gesamtkonzept entstanden die Außenanlagen in einem 1. Bauabschnitt rund um die neuen Schulgebäude.

Die weitere Entwicklung auf dem Campusgelände kann in den nächsten Bauabschnitten ungehindert stattfinden. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse im Winterhalbjahr konnten die Arbeiten in den Außenanlagen bis auf Rest-

arbeiten bis zur Eröffnung der Schule fertig gestellt werden.

*

Hartmut Gundlach ist Projektleiter für den Bau des Neuen Gymnasiums beim Städtischen Eigenbetrieb Gebäude und Grundstücke (GGS).

Gemeinsam stark

Europas führender PVC-Hersteller

Am Standort Wilhelmshaven erzeugen wir nicht nur den Kunststoff PVC und das Vorprodukt Chlor.

Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen.

Im Umgang mit Maschinen, Chemikalien und anderen Stoffen. Und im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Kunden und anderen Menschen.

Wir sind hier zu Hause!



INEOS Vinyls Deutschland GmbH
Inhausersteier Straße 25
26388 Wilhelmshaven
Tel. + 49 44 25 98 - 01
Fax + 49 44 25 98 - 2217

INEOS ChlorVinyls
www.ineos.com
info.chlorvinyls.wil@ineos.com

Die neu konzipierte Schule

Ganztagsunterricht und Inklusion Behinderter stellen die Schule vor neue Herausforderungen. Ihnen begegnet das Neue Gymnasium mit neuem Konzept

VON ANKE STECKHAN

WILHELMSHAVEN – Die allgemeinen Aufgaben und Ziele der Ganztagschule werden im Ganztagschülerlass formuliert und finden für das Neue Gymnasium Wilhelmshaven folgende schulspezifische, an den örtlichen Gegebenheiten orientierte Ausschärfungen:

- Das einzige städtische Gymnasium in Wilhelmshaven hat sich als Ziel gesetzt, mit dem Ganztagschulkonzept auf die Lebenswirklichkeit vieler Familien, in denen beide Eltern ganztätig berufstätig sind, sowie auf den beständig ansteigenden Anteil der berufstätigen Alleinerziehenden zu reagieren.

- Verstärkung integrativer Momente im Schulleben unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Inklusion der mit knapp

1000 Schüler/innen großen Schule durch mehr Kontakte und Beziehungspflege im schulischen Raum, durch die Erweiterung und Vertiefung des sozialen Miteinanders der Schülerschaft um weitere Dimensionen auch des Alltagslebens wie gemeinsamem Mittagessen und gemeinsamer Pausengestaltung.

- Aktivierung der Schülerschaft zur Mitgestaltung ihrer Schule durch Eigeninitiativen, wie Organisation und Betreuung von Pausenaktivitäten oder Unterstützungskursen.

- Verbesserung der Integration der in Wilhelmshaven be-

ständig ansteigenden Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund durch vielseitige Begegnungsmöglichkeiten im Ganztage.

- Erweiterung und Intensivierung von Fördermaßnahmen sowohl für besonders begabte als auch für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten, einschließlich der sich hieraus ergebenden allgemeinen Zielsetzung der Verbesserung der Chancengleichheit.

- Unterstützung

durch tägliche Hausaufgabenbetreuung und unterschiedliche Lernbüros.



Oberstudiendirektorin Anke Steckhan ist Leiterin des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven.

WZ-FOTO: LÜBBE



Das Ganztagschulkonzept soll zu einem besseren Miteinander der Schüler beitragen.

WZ-FOTO: LÜBBE

- Mehr Zeit und Raum für selbstständiges und individuelles, z. T. forschendes und kreatives Arbeiten und Lernen, auch unter professioneller Anleitung durch die Unterstützung der Kooperationspartner.

- Weitere Öffnung der Schule durch die Intensivierung und Erweiterung der Arbeit mit den bisherigen und weiteren Kooperationspartnern.

- Schaffung eines sinnvollen Freizeitangebotes, teilweise in Erweiterung der selbst gewählten Schwerpunkte, in vertrauter und geschützter Umgebung.

Ab dem Schuljahr 2013/14 ist das Neue Gymnasium Wilhelmshaven eine offene Ganztagschule. Das bedeutet,

dass die Schule neben dem Pflichtunterricht am Vormittag am Nachmittag ganztags-spezifische Angebote macht. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist für die Schüler/innen freiwillig und kostenfrei.

Die Samstage sind unterrichtsfrei, am Freitagnachmittag findet in der Sekundarstufe I regelmäßig kein Unterricht statt.

Für die Umstellung auf den Ganztagschulbetrieb und durch die Zusammenlegung der beiden städtischen Gymnasien ist ein völlig neues pädagogisches Konzept erarbeitet worden, dass zum einen den neuen Räumlichkeiten und zum anderen den neu entwickelten und klar strukturierten Bildungsgängen gerecht wird.

Wollt ihr mehr sehen ???
www.foto-meyer-whv.de
04421 - 42805

Das Fotoshooting bei **FotoMeyer** hat echt Spaß gemacht !!

Bei Vorlage des Schülerscheines erhaltet ihr 10% auf ein professionelles Shooting !!

Kerpa
Objektausstattungen
Planen · Einrichten · Ausstatten

Mellumstr. 3 · 26125 Oldenburg · Tel. 0441/935835 · Fax 0441/3046283
E-Mail: info@kerpa-gmbh.de · Internet: www.kerpa-gmbh.de

Buchhandlung Prien
Bücher - Schreibwaren - Schulbedarf

Posener Straße 61, 26388 W'haven, Tel. 0 44 21 / 5 58 28 - Fax 5 53 08
Gökerstraße 37, 26384 W'haven, Tel. 0 44 21 / 74 72 41 - Fax 74 72 42

HAUSTECHNIK
Inh. Wolfgang Hoppe – Elektromeister

HOPPE

- Elektro
- Heizung
- Sanitär

Gartenweg 20 26419 Middelsfähr
Ebkeriege 54 26389 Wilhelmshaven
Hauptstraße 86 26452 Sande

Tel.: (0 44 21) 70 10 31
Fax: (0 44 21) 70 11 24

Hubarbeitsbühnenverleih: 8, 12, 16 und 20 m

Der Tag im neuen Rhythmus

Eine Schlüsselstellung in der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes nimmt die auf den Ganztags-schulbetrieb ausgerichtete Zeittaktung ein. Der neue Tagesrhythmus ermöglicht einen effektiveren Umgang mit der Lernzeit insofern, als in drei bis vier 90-minütigen Unterrichtsblöcken gearbeitet wird, die durch lange, erholsame Pausen und eine Mittagspause unterbrochen werden.

Die Arbeit in den 90-minütigen Blöcken ermöglicht individuell-kooperatives Lernen in verstärktem Maße, die Fächeranzahl pro Tag wird reduziert. Eine auf die altersgemäße Schülerentwicklung abgestimmte Kontingenzierung der Unterrichtsstunden (Verteilung der Anzahl der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Jahrgänge) fördert das effektive Lernen. Hierdurch und durch mehr fachgebundene Lernzeit und weniger Fächer am Tag soll nachhaltigeres Lernen ermöglicht werden.

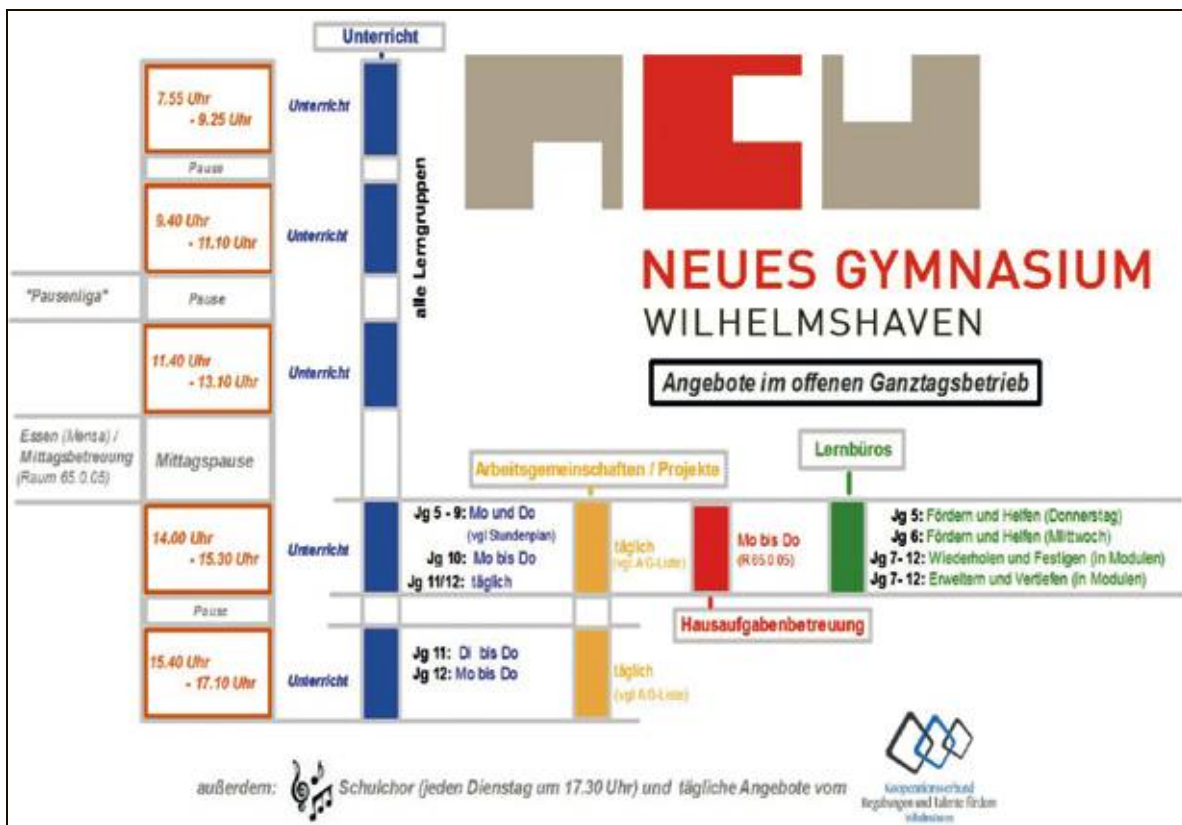
Die neue Zeittaktung steht in

einem sinnvollen Zusammenhang mit der modernen Raumstruktur (je ein Differenzierungsraum zwischen zwei Klassenräumen), da insbesondere das neue Raumangebot eine Intensivierung des individualisierten, selbstständigen und schülerorientierten Lernens ermöglicht.

In den langen, lohnenden Pausen haben die Schüler/innen ausreichend Möglichkeit, sich zu erholen und neue Energien zu tanken. Dies kann auf dem Pausenhof geschehen, wo sie sich in den neu geschaffenen Spielzonen und durch die „Pausenliga“ (kleine Sportturniere) ausreichend bewegen

können. In der Bibliothek/Mediathek können sie in aller Ruhe lesen oder an den mit Internet verbundenen Rechnern recherchieren.

Die Mensa bietet die Möglichkeit, sich an gemütlichen Sitzgruppen zusammenzufinden, um zu essen, zu trinken und miteinander zu reden.



Der Tagesrhythmus.

FOTO: NGW

Statik und Konstruktion **ISM** Beratende Ingenieure VBI
Dipl.-Ing. (TU) H. Meins

Goedenser Weg 30 · 26386 Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 4 40 33 · Telefax (0 44 21) 4 35 09
E-Mail: info@ism-baustatik.de

Wir gratulieren herzlich zur Einweihung und wünschen allen viel Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

4 Tage Dresden Spezial

Sie wohnen mitten im Stadtzentrum und doch in ruhiger Lage - modern, unkompliziert und unschlagbar zentral. Alle Sehenswürdigkeiten der Altstadt sind bequem zu Fuß zu erreichen.



Inklusivleistungen:

- Fahrt im Setra TopClass-Reisebus
- 3 Ü/Frühstücksbüfett im ***Hotel Ibis
- Stadtrundfahrt mit Reiseleitung
- Grünes Gewölbe/Orgelandacht Frauenkirche
- Tagesfahrt Sächs. Schweiz/Elbschiffahrt

- Tel. 0 44 51 / 92 41 01
- Tel. 0 44 61 / 30 25
- Tel. 0 44 03 / 81 62 50

www.reisefreunde.de



319 €

p. P. im DZ

EZ + 60,00 €

Termin:

Mo. 14.10.-Do. 17.10.13

GGG STADT
Grundstücke **WILHELMS**
und Gebäude **HAVEN**

Nordsee Stadt
Wilhelmshaven

**WHV als attraktiver Wohnstandort –
moderne Schulen tragen dazu bei!**

**Zeitgemäßes Wohnen in den Baugebieten
Aldenburg, Schaar-West und Sengwarden.**

Infos und Exposés:

Grundstücke u. Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGG)

Klaus Mittelstädt, Tel.: 0 44 21 / 16 13 42

e-Mail: klaus.mittelstaedt@ggs-whv.de

Internet: www.ggs-whv.de

Klar strukturierte Bildungsgänge

Nach dem Bildungsauftrag des Gymnasiums vermittelt das NGW eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit. Hierbei bieten die klar strukturierten Bildungsgänge (von Jahrgang 5 bis zum Abitur) im Pflichtunterricht eine frühe individuelle Schwerpunktsetzung. Vom Jahrgang 5 bis hin zum Abitur können die gewählten Bildungsgänge vertieft werden und im Sinne der Wissenschaftspropädeutik ganz gezielt auf ein Hochschulstudium vorbereiten. Die Auswahl der Schwerpunktklassen ist freiwillig, ein Anspruch auf einen Platz in einer Schwerpunktklasse besteht nicht.

Durch das Konzept der sukzessiven neu einsetzenden Fächer und Wahlmöglichkeiten (vgl. Tabelle) wird den Schüler/innen kontinuierlich die Möglichkeit gegeben, ihre Kompetenzen ihren Fähigkeiten entsprechend weiter auszubilden. Diejenigen Schüler/innen, die eine Klasse ohne Schwerpunktsetzung besuchen, haben die Möglichkeit, ihre indi-

viduellen Stärken und Talente in den auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Ganztagsangeboten zu entwickeln und zu vertiefen. Nach dem 6. Jahrgang werden die Klassen neu zusam-

mengesetzt, da ab Jahrgang 7 eine durch die Einrichtung einer MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)-Klasse eine weitere Möglichkeit der Schwerpunktsetzung (Natur-

wissenschaften) besteht. Ausserdem kann – je nach Neigung – ab Jahrgang 7 bilingualer Unterricht (Unterricht in englischer Sprache) im Fach Erdkunde angewählt werden.

Bildungsgang Naturwissenschaften	Bildungsgang Theater, Musik, Kunst	Freie Bildungsgänge Wahlmöglichkeiten für Klassen ohne Schwerpunktsetzung
Jg. 5/6: Schwerpunktklasse Naturwissenschaften (+ 2 Schwerpunktstunden)	Jg. 5/6: Schwerpunktklasse Theater (+ 2 Schwerpunktstunden) Jg. 6: Fahrt der Theaterklasse in die Theaterwerkstatt Albstadt	-Angebote des Kooperationsverbundes <i>Begabungen und Talente</i> fördern -Instrumentalunterricht im individuellen Stundenplan durch Kooperation mit der Musikschule -Vielfältige Arbeitsgemeinschaften für alle Jahrgänge (s. Homepage)
ab 2014/2015: Jg. 7: Profilklassse MINT nach Stundentafel 1	Ab Jg. 7- 9: Arbeitsgemeinschaft Theater	ab 2014/2015: Jg. 7 – 9: -bilingualer Unterricht -Arbeitsgemeinschaft Theater
ab Jg. 10: Ergänzungsfach Informatik	ab Jg. 10: Ergänzungsfach Darstellendes Spiel	ab Jg. 10: Ergänzungsfächer Informatik u. Darstellendes Spiel
ab Qualifikationsphase: eA Kurse in Mathematik, Physik, Chemie, Biologie	ab Qualifikationsphase: eA Kurse in Kunst; das Fach Darstellendes Spiel als Alternative zu Kunst und Musik	ab Qualifikationsphase: vielfältige Wahlmöglichkeiten durch Kooperation mit zwei weiteren ortsansässigen Oberstufen
„Forschen in fremden Laboren“		„Forschen in fremden Laboren“

Das Neue Gymnasium Wilhelmshaven bietet seinen Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Kompetenzen ihren Fähigkeiten entsprechend auszubilden.

TABELLE: NGW

Gutes Umfeld, gute Bildung – unsere Zukunft!

**Ihr Partner
rund um den Bau ...**

Rufen Sie uns an ...

- allgemeiner Hochbau
- Ingenieurbetonbau
- Schlüsselfertige Bauten
- Umbau und Modernisierung
- Pflasterarbeiten
- Entwässerungsarbeiten und Gebäudedrainage
- Sanierungen und Kellerabdichtungen

Liebigstraße 19, 26389 Wilhelmshaven Telefon: 04421 182-0
Internet: www.geithnerbau.de E-Mail: info@geithnerbau.de



HERMANN GEITHNER
SÖHNE GMBH & CO. KG
BAUUNTERNEHMUNG

SCHLÜSSELFERTIGE BAUTEN
HOCH- UND INGENIEURBAU
STRASSEN- UND TIEFBAU

OfficePartner

GmbH

Büro- und Objekteinrichtungen

**Wir gratulieren
dem
Neuen Gymnasium
ganz herzlich
und wünschen
einen
erfolgreichen Start!**

Killer

KÖNIG +
NEURATH

interstuhl

OKA
büromöbel

Marktstraße 99 · 26382 Wilhelmshaven · Tel. 04421/748090 · Fax 7480929

Der Schulhof ist dafür da, sich auszutoben. Beliebt sind beispielsweise die Basketballkörbe, an denen vornehmlich die Jungen ihre Zielgenauigkeit üben.

WZ-FOTO: LÜBBE



Ganztags-Schüler fördern

Das Neue Gymnasium Wilhelmshaven unterstreicht im Ganztagsangebot den Fokus der Schule in der Förderung unterschiedlichster Talente und Begabungen. Dieses grundlegende pädagogische Verständnis wird ergänzt durch die Hinführung der Schüler/innen zur Autonomie, Selbstbestimmung und zum Erleben sozialer Eingebundenheit und eigener Kompetenz.

Die in den Bildungsgängen angesprochenen und vertieften Interessen und Talente werden kohärent im Nachmittagsbereich fortgeführt und können durch vielfältige außerschulische Kooperationen noch eingehender lebensweltlich eingebunden werden.

Die zahlreichen außerschuli-

schen Kooperationen mit Instituten und Unternehmen stellen in dieser Hinsicht eine „Bildungsbrücke“ dar, indem durch die stete Einbeziehung und curriculare Einbettung der Kooperationspartner der Blick der Schüler/innen auf ihren zukünftigen Bildungsweg im Rahmen beruflicher bzw. universitärer Ausbildung erweitert wird.

Diese Art von „Bildungsbrücken“ finden sich ebenso in den Angeboten des Nachmittagsbereiches wieder, die sich auch an Grundschulkinder wenden. In ihnen wird der Übergang in die gymnasiale Lernumgebung vorbereitet und somit ebenfalls eine tragfähige „Brücke“ von der Grundschule zum Gymnasium geschaffen.

Die zahlreichen und vielfälti-

gen Arbeitsgemeinschaften bieten allen Schüler/innen die Möglichkeit, sich neben dem Pflichtunterricht nach ihren eigenen Interessen und Möglichkeiten weiter zu qualifizieren.

Die aktuellen Ganztagsangebote sind auf der Homepage des NGW www.ngw-online.de einsehbar.

Die Arbeitsgemeinschaften werden durch Unterstützungsangebote wie Hausaufgabenbetreuung und Lernbüros ergänzt. Diese Unterstützungsangebote ermöglichen den Schüler/innen, ihre Defizite auszugleichen.

Die vielfältigen Aspekte des Ganztagsangebots des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven schaffen eine offene Lernkultur,

die individuelle Lernwege ermöglicht. Die im Ganztagsangebot zusätzlich erbrachten Leistungen werden in dem „NGW-Bildungspass“ zertifiziert, der den Schüler/innen als Nachweis über ihr Leistungsprofil dienen kann.

Zu Beginn eines Jahres bzw. Halbjahres (je nach zeitlichem Zuschnitt des jeweiligen Angebotes) kann jeder Ganztagschüler entscheiden, an welchen Ganztagsangeboten er teilnimmt.

Damit besteht die Möglichkeit, je nach Neigung, Notwendigkeit und Interesse eine individuelle Auswahl zu treffen. Die Teilnahme ist generell freiwillig, nach Anmeldung jedoch für den bestimmten Zeitraum verbindlich.

WIR BEDANKEN UNS
FÜR EINE GUTE
ZUSAMMENARBEIT

LÜHNBAU

**ZUKUNFT
BAUEN**

Tel (05 91) 9 12 06-0 Tecklenburger Str. 3
Fax (05 91) 9 12 06 -16 49809 Lingen (Ems)

LÜHNBAU
Gerhard Lühn GmbH & Co. KG
Hoch-/Tief- und Ingenieurbau

info@luehnbau.de | www.luehnbau.de

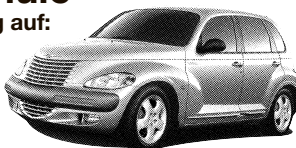
Aus 2 mach 1 – wir wünschen viel Erfolg!

Lutz Langer GmbH Schul- und Kopierbedarf
Krabbenweg 15 26388 Wilhelmshaven
Tel. 04421/95190

www.lutzlanger.de

Gerhard Bradel
Fahrschule
Ausbildung auf:





Gökerstraße 152 · 26384 Wilhelmshaven
0 44 21/36 54 79 · 01 71/4 90 82 53



In der Mensa können die Schüler ein gesundes Mittagessen bekommen. In den Pausen öffnet der Schulkiosk.

WZ-FOTO: LÜBBE

Mittagessen und Pausen

Das Mittagessen wird in der Regel in der Zeit von 13.15 Uhr bis 14 Uhr eingenommen. Für die Schüler/innen besteht die sehr komfortable und flexible Möglichkeit, ihr Mittagessen online zu bestellen, der Menüplan wird bereits Wochen vorher veröffentlicht.

Die Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig. In den Pausen können die Schüler/innen Be-

wegungsangebote sowie interessensgebundene Angebote in Anspruch nehmen:

> Bewegungsanreize auf dem Pausengelände bieten Minifußballtore, Klettergerüste, Basketballkörbe, Tischtennisplatten.

In der langfristigeren Planung ist auch ein multifunktional nutzbarer Beachvolleyballplatz.

- > Ausleihe von Spielgeräten
- > Pausenliga (Mittagspause) nach bereits bestehendem Konzept (unter Aufsicht werden in den großen Sportspielen kleine Klassenturniere durchgeführt)
- > Kicker-Tische in der Pausenhalle
- > Nutzung der Bibliothek und der Mediathek
- > Nutzung der Schülerarbeitsplätze

Wilhelmshavener Zeitung

„Neues Gymnasium Wilhelmshaven“ – Sonderbeilage der „Wilhelmshavener Zeitung“. Redaktion: Hartmut Siefken. Anzeigen: Thomas Schipper. Verlag und Druck: Brune-Mettcker-Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven, Postfach 1265, 26352 Wilhelmshaven.

Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom. Telefon (0 44 21) 488-0, Telefax allgemein (0 44 21) 488 259, Telefax Redaktion (0 44 21) 488 430, Telefax Anzeigen (0 44 21) 488 258.

E-Mail: redaktion@WZonline.de
anzeigen@WZonline.de
 Internet: www.WZonline.de

Unsere Kunden bauen		mit Erfolg...		 SEHLHOFF GMBH INGENIEURE + ARCHITEKTEN
 "Denn die Natur ist das Vorbild unseres Schaffens."		www.sehlhoff.eu		
 Hoch-/Industriebau	 Infrastruktur	 Umwelt	 Technische Ausrüstung	

Erfolgreich inserieren in der „Wilhelmshavener Zeitung“

Bald ist Weihnachten!



die fotograf:in
 ANNA DUDEN
 MARKTSTRASSE 21
 26382 WILHELMSHAVEN
 TEL.: 04421 3597600

Viele Busse fahren zum Gymnasium

WILHELMSHAVEN/BR – Das Angebot der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH für die Schülerbeförderung wurde an den Bedarf des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven angepasst. Ab sofort stehen für die Schülerbeförderung morgens, neben den Linien 1



WZ-FOTO: LÜBBE

und 2, auch die Schulbusse S1, S3 und S4 zur Verfügung. Der Fahrweg der S1 führt von Voslapp über Fedderwardergroden, Coldewei/Himmel-

reich, Maadebogen-Nord und dem Wiesenhof zum Neuen Gymnasium. Die Linie S3 führt vom Maadebogen, Coldewei/Himmelreich, F'groden und Neuengroden, sowie Linie S4 von Voslapp, Fedderwardergroden und Neuengroden zum Neuen Gymnasium. Zusätzlich wird als Linienverstärker der Schulbus E2 von F'groden über Coldewei/Himmelreich, Reinhard-Nieter-Krankenhaus, Wiesenhof zum Neuen Gymnasium eingesetzt.

@ Mehr Informationen unter Tel.

0 44 21 / 291-271 oder

www.swww.de



Betreuen die **Bibliothek** der Schule: Till Helbig (l.), der sein Freiwilliges Soziales Jahr macht, Liana Hecker, die ehrenamtlich hilft, und die Bibliotheksfachkraft Holger Raddatz. WZ-FOTO: LÜBBE

Kusch Bodenbeläge · Parkett & Laminat
Gardinienservice · Sonnenschutz · Polsterei
Raumausstatter-Meisterbetrieb seit 1952
Alles Gute in den neuen Räumlichkeiten!
Idagroden 17 · 26340 Zetel · Tel. 0 44 22 / 15 79 · E-mail: egonkusch@t-online.de

Kreye CONTAINER & DIENSTLEISTUNGEN
Wir wünschen viel Spaß in der neuen Schule!
04421 - 992099 www.containerdienst-kreye.de
Container von 7 bis 10 m²

Marahrens Global Sign Solutions
■ Objektbeschilderung
■ Schilder aller Art
■ Lichtwerbung
H. Marahrens Schilderwerk Siebdruckerei Stempel GmbH
Auf den Sandbreiten 2 · 28719 Bremen · Tel.: 0421/69 444-0
Fax: 0421/69 444-13 · E-Mail: info@marahrens.com · www.marahrens.com

Erfolgreich inserieren in der „Wilhelmshavener Zeitung“

Gut ankommen
Mit Ihrer Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
Info: Tel. 04421 291-0 www.swww.de

Sie wollen Ihre Mannschaft unterbringen?
Wir hätten da passende Objekte zur Auswahl.

Unser Leistungsangebot:
• Wohnraum- und Gewerbevermietung
• Fremdverwaltung
• Immobilienverkauf

IMMOBILIEN
MANAGEMENT
JADE

www.jade-immobilien.de

Kaserne und Bildungs-Campus

Aus der Kaserne für 2400 Matrosen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein Zentrum für schulische und berufliche Bildung.

VON DR. JENS GRAUL

WILHELMSHAVEN – Die Kasernenanlage am Mühlenweg ist 1912 – vor gut 100 Jahren – vom Marine-Garnison-Bauamt Wilhelmshaven, den Architekten Willibald Stempel und Friedrich Balfanz, errichtet worden. Sie bestand aus elf Unterkunfts- bzw. Verwaltungsgebäuden, einem Exerzierhaus (der späteren Kraftwagenhalle) sowie einem sehr großen Exerzierplatz.

Das Kasernengelände lag auf Heppenser Gebiet. Schon vor der Jahrhundertwende hatte sich herausgestellt, dass das ursprünglich von Preußen 1853 bzw. 1864 zur Anlage eines Flottenstützpunktes erworbene Areal dem militärischen Bedarf nicht mehr genügte. Das Großherzogtum Oldenburg lehnte eine weitere Ausdehnung des preußischen Jadegebiets ab,



Einst Kasernengebäude, heute Neues Gymnasium Wilhelmshaven.

WZ-FOTO: LÜBBE

gestattete aber Preußen, auf fiskalischem Gebiet militärische Anlagen zu errichten: die Kasernen am Mühlenweg, die Kasernen an der Gökerstraße, das Marinebekleidungsamt in der Ulmenstraße (Textilhof), die Marinewaschanstalt in der Schellingstraße oder das Munitionsdepot und die Schießanlage (später Sportgelände) an der Freiligrathstraße.

Die Architekten entwarfen zwischen Mühlenweg und Artilleriestraße (heute Schellingstraße) eine Anlage nach dem Prinzip der „Pavillon-Kaserne“:

einzelne frei stehende Unterkunftsgebäude rund um einen zentralen Exerzierplatz. Die Kasernen waren für 2400 Soldaten ausgelegt und damit eine der größten Anlagen ihrer Zeit. Die Gestaltung der Gebäude entsprach dem „niederländischen Renaissancestil“.

Ingo Sommer schrieb dazu: „Die zwei bis viergeschossigen Einzelgebäude sind im Inneren absolut modern, vermitteln aber im äußeren den Eindruck bürgerlich verschlafener Biederkeit, auch wenn sie hoheitlich gemeint waren. Die umlaufenden roten Backsteinfassaden sind durch helle Sandsteinstreifen in Höhe der Fensterstürze, Fensterbänke und Kämpfer aufgelockert. Hoch ausragende, steile Ziegeldächer enthalten

weitere Geschosse und entsprechende Gaubenreihen. Sogar Dachdetails aus dem Formkatalog der englischen Landhausvillen sind zu finden. Hervorstechendes Merkmal der Mühlenwegkasernen sind die zahlreichen treppenförmigen, teils mehrere Geschosse hohen Renaissancegiebel, die durch Voluten, Schweifwerk und Obelisksen äußerst reichhaltig gerahmt sind.“

Gegenüber der Kasernenanlage entstanden zur gleichen Zeit Wohnungen für Längerdienende sowie eine Wohnsiedlung für verheiratete Unteroffiziere, heute auch als „Kaiserin Auguste-Viktoria-Siedlung“ bezeichnet.

Die „Kaserne Rüstringen“ oder auch das „Kasernement Rüstringen“, wie man es zeitgenössisch nannte, wurde für die II. Schiffsstammdivision, die Ausbildungseinheit für den seemannischen Nachwuchs der Kaiserlichen Marine errichtet. Hier erhielten die Wehrpflichtigen und die freiwilligen Matrosen der Kaiserlichen Marine ihre militärische Grundausbildung, bevor sie auf die Schiffe kommandiert wurden. Im Gegensatz dazu bildete man den technischen Besatzungsnachwuchs – Heizer und Maschinenpersonal – bei der II. Werftdivision in der Werftkaserne (heute Nordhafen) aus.

Fortsetzung auf Seite 17



Thalen Consult

Urwaldstraße 39
26340 Neuenburg
Telefon 04452 916-0
E-Mail info@thalen.de

INGENIEURE - ARCHITEKTEN - STADTPLANER

Thalen Consult GmbH -
Ihr Generalplaner im Nordwesten

Unser Leistungsspektrum:

- Architektur
- Technische Gebäudeausrüstung
- Tragwerksplanung / konstr. Ingenieurbau
- Ingenieurbauwerke / Verkehrsplanung
- Umwelttechnik / Tiefbau / Hafenbau
- Erschließungsplanung / Infrastruktur
- Stadt-, Landschafts- / Freiraumplanung
- Vermessung
- Projektsteuerung

Bei diesem Projekt:

Ausführungsplanung und Bauleitung



www.thalen.de

Alles Gute
ZUR EINWEIHUNG
WÜNSCHT DIE FAMILIE VON OEHSEN!
Tanzschule von Oehsen

Knorrstr. 9 Tel: 04421- 99 32 45 e-mail : vonoehsen@t-online.de

Hier gibt es
bares Geld!

Kaufe Bücher, CD's, DVD's, Blu-Rays
Konsolen + Spiele, PC, Net + Notebook,
Handys, Tablets, LCD's LED's,
Plasma, Instrumente, Mangas

TRIANGEL
second-hand-shop

Bahnhofstraße 7 | Wilhelmshaven | Tel. 0 44 21 / 4 21 84

Nach untergegangenen Schiffen benannt

Fortsetzung von Seite 16

Gebräuchlich war neben der Bezeichnung II. Schiffsstammdivision auch die Bezeichnung II. Matrosendivision.

Nach dem Ersten Weltkrieg erhielten die Gebäude die Namen untergegangener Schiffe der Kaiserlichen Marine aus dem Ersten Weltkrieg:

Schellingstraße 15: MAINZ – Kleiner Kreuzer, 1914 bei Helgoland,

Schellingstraße 17: BLÜCHER – Großer Kreuzer, 1915 bei der Doggerbank,

Schellingstraße 19: FRAUENLOB – Kleiner Kreuzer, 1916 im Skagerrak,

Schellingstraße 21: STETTIN – Kleiner Kreuzer, 1916 im Skagerrak,

Mühlenweg 59: DERFFLINGER – Großer Kreuzer, 1919 selbst versenkt in Scapa Flow,

Mühlenweg 61: MOLTKE – Großer Kreuzer, 1919 selbst versenkt in Scapa Flow,

Mühlenweg 63: ARIADNE – Kleiner Kreuzer, 1914 bei Helgoland,

Mühlenweg 65: SEYDLITZ – Großer Kreuzer, 1919 selbst versenkt in Scapa Flow,

Mühlenweg 67: COELLN – Kleiner Kreuzer, 1914 bei Helgoland.

Nach dem Ersten Weltkrieg nutzten auch das Küstenwehrregiment und die II. Matrosenartillerieabteilung die Anlage am Mühlenweg.

1937 erhielt die gesamte Kasernenanlage den Namen „Admiral-von-Schröder-Kaserne“ nach dem Befehlshaber des Marinekorps (Marineinfanterie) in Flandern während des Ersten Weltkrieges. Die II. Schiffsstammdivision verlegte 1937 nach Glücksburg. In die Kasernen am Mühlenweg zog u. a. die Höhere Fachschule für

krieg. Als das Stabsgebäude (Mühlenweg 69) 1974 abgebrochen wurde, verlagerte man das Denkmal in die Kasernenanlage Ebkeriege, von dort fand es 1998 seinen Weg ins Deutsche Marinemuseum, wo es heute noch steht.

Bei Kriegsende waren nur einzelne Gebäude der Anlage beschädigt. Als überwiegend in-

Anlage „Kingston Barracks“ (nach der Heimatregion der Kanadier, Kingston/Ontario).

Die britischen Soldaten ließen es sich natürlich nicht nehmen, einzelnen Kasernengebäuden neue Namen zu geben, Mühlenweg 59 hieß nun „Auchinleck“ (Generalfeldmarschall Claude Auchinleck, u. a. Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Nahen Osten), Mühlenweg 65 hieß „Lord Gort“ (Generalfeldmarschall John Viscount Gort, 1940 Oberbefehlshaber des britischen Expeditionskorps in Nordfrankreich), Schellingstraße 17 hieß vermutlich „Montgomery“ (Generalfeldmarschall Bernard L. Montgomery, Oberbefehlshaber der 21. Britischen Armeegruppe in Europa).

Eine besondere Rolle spielten die Kasernen im Dezember 1945. Wilhelmshaven war der Sammelpunkt für die noch intakten Überwasser-Einheiten der Kriegsmarine. Nach internationalen Abmachungen wurden diese Schiffe auf die USA, Großbritannien und die Sowjetunion verteilt.

Um diese Übergabe möglichst reibungslos zu gestalten, holte man die Stammbesatzungen am 17. Dezember 1945 von den Schiffen und quartierte sie für einige Tage unter Bewachung in der Kaserne am Mühlenweg ein.

Fortsetzung auf Seite 18



Parade in den 30er-Jahren zur Erinnerung an die Skagerrakschlacht 1916 auf dem Platz in den Mühlenweg-Kasernen.

FOTO: WZ-BILDDIENST

Verwaltung und Wirtschaft der Kriegsmarine ein.

Auf dem Gelände befand sich – vor dem Stabsgebäude (heute Sporthalle Mühlenweg) – das Denkmal der II. Matrosendivision zur Erinnerung an die toten Seeleute der Kaiserlichen Marine vor dem Ersten Welt-

krig. Als das Stabsgebäude (Mühlenweg 69) 1974 abgebrochen wurde, verlagerte man das Denkmal in die Kasernenanlage Ebkeriege, von dort fand es 1998 seinen Weg ins Deutsche Marinemuseum, wo es heute noch steht. Bei Kriegsende waren nur einzelne Gebäude der Anlage beschädigt. Als überwiegend in-

Mit „Sicherheit“ eine gute Bildung im NGW.

Wir gratulieren zur gelungenen
Erweiterung und führten aus:

- Elektrotechnik • Alarmtechnik • Videoüberwachung,
- Transponderschließanlage • Brandmeldeanlage etc.

RADTKE

-Sicherheit-GmbH
www.Radtke-GmbH.de
E-Mail: info@radtke-gmbh.de

Tel. 0 44 21/2 33 00 · Fax: 2 55 33 · Gökerstr. 85 · 26384 W'haven

Wir gratulieren!

Uns müssen Sie nicht lange suchen!
Wir sind dort, wo Sie uns brauchen!

BARMER GEK Wilhelmshaven

Rathausplatz 10
26382 Wilhelmshaven
Tel. 0800 332060 58-6850*
wilhelmshaven@barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Festnetz und
Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

**BARMER
GEK** die gesund
experten

www.pwc-career.de

*The opportunity
of a lifetime*

pwc

© 2013 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Alle Rechte vorbehalten.

Oberschulen zogen an den Mühlenweg

Fortsetzung von Seite 17

Als die Besatzungen dann auf ihre Schiffe zurückkehrten, fanden sie dort Kernbesatzungen aus Großbritannien und der Sowjetunion vor. Mit diesen verließen sie bis Februar 1946 Wilhelmshaven in Richtung der Zielhäfen, wie z. B. Libau/Ostsee, aus denen sie dann nach Wilhelmshaven zurückkehrten.

Dennoch dauerte die alliierte Zeit am Mühlenweg nicht lange, da die britischen und kanadischen Truppen auf Dauer modernere Kasernenanlagen wie z. B. das Lager Ebkeriege oder das Lager Rüstersiel bevorzugten. Die Kasernen am Mühlenweg wurden deshalb schon im Frühjahr 1946 an die Stadt Wilhelmshaven abgegeben, die dort angesichts der vielen in der Stadt zerstörten Schulgebäude Schulen unterbrachte. Am 25. April 1946 übernahmen die „Vereinigte Oberschule für Jungen“ und die „Oberschule für Mädchen“ gemeinsam das Gebäude Mühlenweg 65.

Die Vereinigte Oberschule bestand zunächst aus den Schülern des „Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums“ (Ebertstraße, heute Deutsches Windenergieinstitut DEWI) und der „Oberrealschule/Dietrich-Eckart-Schule“ (Mozartstraße, heute Berufsfeuerwehr). Später kam auch das „Reformrealgymnasium/Admiral Scheer Schule“ vom Rathausplatz hinzu. Die „Höhere Mädchenschule“ siedelte jedoch schon bald in das frühere Gebäude des „Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums“ um. Angesichts steigender Schülerzahlen und einer notwendigen Schwerpunktbildung teilte man die Vereinigte Oberschule 1954 in die „Max-Planck-Schule“ und

die „Humboldt-Schule“ (ab 1956 im wiederhergestellten Gebäude Mühlenweg 63). In der Schellingstraße 17 befand sich bis 1970 die Grundschule „Tonndeichschule“.

Der Fundus des Stadttheaters, das Magazin des Küstenmuseums und die städtische Kunstsammlung kamen in der Schellingstraße 21 unter. Das Gebäude wurde gelegentlich auch als „Fundusgebäude“ bezeichnet. In das Gebäude Mühlenweg 61 sollte einige Zeit lang auch das im Aufbau befindliche Küstenmuseum einziehen. In einem gesamtstädtischen Konzept waren die Gebäude am Mühlenweg schon seit Mitte der 1950er-Jahre für Zwecke der Kultur und der Bildung gesetzt.

Im Gebäude Mühlenweg 67

quartierte man allerdings eine Zeitlang auch „Flüchtlingsunternehmungen“ aus den ehemaligen deut-

schen Ostgebieten ein, die großen Unterkunftsräume der Kaserne erwiesen sich als sehr geeignet für kleinere Unternehmen wie z. B. die Druckerei Paul Hug & Co., der Malerbetrieb Uhr, die Glasschleiferei Stuhl oder die Strumpffabrik Wagner & Co. In der Kraftwagenhalle siedelte sich die Karosseriebaufirma Seipel an, die der Halle bis heute ihren Namen gab.

Die Kasernenanlage am Mühlenweg war auch der Ausgangspunkt für die Planungen einer Universität in Wilhelmshaven. Der britische Marinebefehlshaber in Wilhelmshaven, Captain Edward R. Conder RN, besichtigte im Mai 1946 gemeinsam mit Stadtrat Hans

Beutz die Kasernenanlage. Es galt zu verhindern, dass sie von der regionalen Militärregierung mit weiteren Flüchtlingen belegt würde. Conder regte deshalb an, dort eine Universität einzurichten. Er selbst hatte in Cambridge studiert und fühlte sich durch die Architektur (siehe oben) ein wenig an englische Colleges erinnert.

Hans Beutz und die Stadtverwaltung griffen diese Anregung sofort auf, das städtische Hochbauamt erarbeitete vollständige Planungen für die Nutzung der Gebäude als Universität. Dieser anspruchsvollen Idee war jedoch kein Erfolg beschieden, weil es dem Land Niedersachsen an den erforderlichen Geldmitteln fehlte und die etablierte Universität Göttingen äußerst eifersüchtig darauf wachte, dass ihr keine allzu starke Konkurrenz entstand.

Wilhelmshaven wurde dennoch zur „Stadt der Wissenschaft“. In Rüstersiel eröffnete 1949 die „Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft“, deren Gründungsrektor Wolfgang Abendroth ebenso für reformorientierte Studienangebote stand wie Niedersachsens Kultusminister Adolf Grimme oder Wilhelmshavens Kulturdezernent Hans Beutz. In Rüstersiel konnte man ohne Abitur nach einem Propädeutikum studieren, die Studenten und Dozenten wohnten auf dem Campus. Hier wurde erstmals ein übergreifender sozialwissenschaftlicher Studien-gang entwickelt.

Neben mehreren Forschungseinrichtungen wie dem Institut für Vogelforschung „Vo-

gelwarte Helgoland“ und dem Max-Planck-Institut für Meeresbiologie und Fischereifragen kamen in diesen Jahren auch weitere Hochschulen nach Wilhelmshaven, die am Mühlenweg ihre Heimat fanden: Pädagogische Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer (Schellingstraße 19), Pädagogische Hochschule für gewerbliche Lehrer (Mühlenweg 59), Staatliche Landbauschule/Staatliche Landfrauenschule (Mühlenweg 67), Handelslehranstalt/Akademie für Betriebswirte/Fachschule für wirtschaftliche Betriebsführung/Höhere Wirtschaftsfachschule/Akademie für Betriebswirtschaft (Schellingstraße 17).

Die Gründung einer Niedersächsischen Sportschule im Gebäude Mühlenweg 67, als deren Rektor Dr. Kurt („Futschi“) Krüger (Vereinigte Oberschule, später Max-Planck-Schule) ausersehen war, scheiterte daran, dass die benachbarte Sportanlage an der Freiligrathstraße keine Leichtathletikbahn hatte, weil die Militärregierung sie mit einem durchgehenden Rasenbelag für Hockey und Cricket hatte ausstatten lassen.

Die Gebäude am Mühlenweg stehen also für eine 100-jährige, wechselvolle Geschichte. Seit mehr als 60 Jahren ist es die Geschichte von Bildungseinrichtungen. Heute verkörpern Schulen wie das Neue Gymnasium Wilhelmshaven, die Grundschule Mühlenweg und die Projekthäuser der Volkshochschule Wilhelmshaven die Idee des „Bildungscampus am Mühlenweg“.

Bildungscampus am Mühlenweg

KLIMA UND TEMPERATUR SIND UNSERE SACHE

**Wir installierten die
Heizungs- u. Lüftungsanlagen**

WETTER & CO. GmbH

Heizung-Lüftung-Klima-Solar-Sanitär

**An der Junkerei 32, 26389 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21/75 50 90, Fax 0 44 21/7 35 32**

HIER ZU HAUSE.



Oldenburgische
Landesbank

**FAHR RAD
UND DU BLEIBST ...**

Jungmann

Viel Erfolg!

Mühlenweg 93 • 26384 Wilhelmshaven • Tel. 04421/31539



Nordsee Stadt
Wilhelmshaven

Wir machen uns stark für Bildung!



Sparkasse
Wilhelmshaven



Finanzielle Bildung. Gut fürs Leben.

Ausbildung bei Wilhelmshavens Nr. 1 mit integriertem Studium an der JADEHOCHSCHULE.
Bewirb dich online: [www.sparkasse-wilhelmshaven.de/Ausbildung und Karriere](http://www.sparkasse-wilhelmshaven.de/Ausbildung%20und%20Karriere)

